

Kräuselkrankheit

Wirtspflanzen:

- Pfirsich
- z.T auch Aprikose u. Nektarine (selten)

Beschreibung:

Von April bis Mai sind auf den Pfirsichblättern unregelmäßige, bauschige, intensiv rot gefärbte Auftreibungen zu sehen. Ganze Blattbüschel beziehungsweise Triebspitzen verkrüppeln. Befallene Blätter und später auch junge Früchte fallen im Mai/Juni ab.

Der 2. Neuaustrieb der Blätter im Juni ist meist frei von den Krankheitssymptomen.



Vorbeugung/Bekämpfung:

Die einzige Bekämpfungsmöglichkeit liegt in der Zeit, wenn die Knospen schwellen. Doch der Beginn des Knospenschwellens hängt stark von der Witterung ab. So kann es z.B. in sehr geschützten Gebieten schon im Januar soweit sein, dass bei tagelang mildem Wetter die Knospen schwellen. Jetzt ist die erste Behandlung erforderlich. Auch wenn es anschließend wieder kalt werden sollte, kann schon die erste Infektion passiert sein. Bei einem erneuten Temperaturanstieg vergrößern sich wieder die Knospen, also muss eine zweite Behandlung erfolgen. Es können vom ersten Knospenschwellen bis zum vollständigen Öffnen drei Spritzungen erforderlich sein. Der Spritzabstand liegt etwa bei zwei bis drei Wochen, abhängig von Temperatur und Niederschlag. Es dürfen nur Mittel verwendet werden, die zur Bekämpfung der Kräuselkrankheit am Pfirsich im Haus- und Kleingarten zugelassen sind.

Rückschnitt der befallenen, abgestorbenen Triebspitzen bis in das gesunde Holz reduziert das Infektionspotenzial für das nächste Jahr. Chemische Bekämpfungsmaßnahmen müssen zum Zeitpunkt des Knospenschwellens im Frühjahr oder mittels Holzdesinfektion während der Wintermonate erfolgen.

Bekämpfungszeitraum: März